



LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME  
18/1108**

Alle Abgeordneten

Dr. Zora Lea Hauser  
Department of Sociology  
42 Park End St, Oxford OX1 1JD  
United Kingdom

## **STELLUNGNAHME**

**zum Antrag der Fraktion der SPD**

**“Gefahren für den Rechtsstaat und die innere Sicherheit ernst nehmen - Die Landesregierung muss die Bekämpfung der Organisierten Kriminalität intensivieren.“**

**Sehr geehrte Abgeordnete,**

Mein Name ist Dr. Zora Hauser, und ich bin Forscherin am Institut für Soziologie der Universität Oxford, wo ich zu organisierter Kriminalität promoviert habe. In den vergangenen sechs Jahren habe ich das Phänomen der Mafia-Expansion untersucht, insbesondere habe ich zur Präsenz der kalabrischen 'Ndrangheta in Deutschland geforscht. In jüngster Zeit habe ich außerdem ein Interesse an der transatlantischen Kokainindustrie entwickelt. Auch hierbei sind Deutschland und die italienischen Mafiaorganisationen erneut in meinen Fokus gerückt.

Organisierte Kriminalität ist ein vielschichtiges Phänomen, das oftmals schwer zu erfassen ist. Der Fokus von Nordrhein-Westfalen auf den Kampf gegen organisierte Kriminalität sowie die Forderung nach einer Stärkung dieses Kampfes, die in dem Antrag formuliert wird, sind daher zu begrüßen. Meine Stellungnahme gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil beschreibt das italienische Mafia-Phänomen und seine Präsenz in Deutschland, inklusive Nordrhein-Westfalen. Im zweiten Teil werde ich drei konkrete Empfehlungen geben, die auf meiner Analyse sowie dem Antrag aufbauen.

## Italienische Mafiaorganisationen in Deutschland, einschließlich NRW

Unter der Vielzahl von kriminellen Organisationen, die in Deutschland aktiv sind, zeichnen sich die italienischen Mafiaorganisationen durch ihre Langlebigkeit, Komplexität und Fähigkeit zur Integration in die Gesellschaft aus. Es gibt Hinweise darauf, dass alle traditionellen italienischen Mafiaorganisationen in Deutschland aktiv sind. Dazu gehören die sizilianische Cosa Nostra sowie die Stidda, die neapolitanische Camorra, die apulische Sacra Corona Unita und die kalabrische 'Ndrangheta. Von diesen Gruppen scheint die 'Ndrangheta am weitesten verbreitet zu sein – mit Clans, die überall im Bundesgebiet, einschließlich Nordrhein-Westfalen, tätig sind.

Trotz der Veröffentlichung jährlicher Statistiken sind Informationen über Einzelpersonen und Strukturen, die angeblich zu den italienischen Mafiaorganisationen in Deutschland gehören, oft verwirrend und widersprüchlich. In meiner Forschung über die kalabrische 'Ndrangheta habe ich versucht, die wichtigsten Entwicklungen und Merkmale des Phänomens nachzuvollziehen.

Die ersten Mafiosi kamen in den 1960er Jahren nach Deutschland und waren meist auf der Flucht. Dafür gab es vor allem zwei Gründe: Druck der Strafverfolgungsbehörden in Italien und Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Mafiagruppen. Etwa ein Jahrzehnt später finden wir Hinweise auf die ersten Clans, die auf deutschem Gebiet aktiv sind. Es ist deshalb irreführend, von Deutschland (oder Nordrhein-Westfalen) nur als „Ruheraum“ für die italienischen Mafiaorganisationen zu sprechen. Die meisten dieser kriminellen Strukturen sind bis heute durchgehend kriminell aktiv.

Im Laufe der Zeit haben sich diese Strukturen jedoch nach und nach in der deutschen Gesellschaft eingelebt und sind vom Radar der Polizei verschwunden. Während es noch in den 1990er Jahren Hinweise auf Straßenhandel mit Drogen, Morde und gewaltsame Auseinandersetzungen gab, hat die 'Ndrangheta in der Zwischenzeit ein anderes Profil entwickelt: gewaltlos, in die Gesellschaft integriert und abgeschirmt durch ein Netz legaler Unternehmen.

Paradoxerweise ist es genau das, was die Organisation zu einer ernsthaften Herausforderung für das demokratische Leben macht. Indem sie sich der Aufmerksamkeit von Politik und Strafverfolgungsbehörden entzieht, weil sich diese auf „lautere“ kriminelle Aktivitäten konzentrieren, hat die 'Ndrangheta in der deutschen Gesellschaft und Wirtschaft Wurzeln geschlagen.

Investitionen in die legale Wirtschaft, insbesondere im Gastronomiesektor, haben sich für Mafiosi als besonders nützlich erwiesen. Restaurants oder Eisdielen sind nicht nur eine einfache Möglichkeit, Geld zu waschen, sondern bieten auch eine legale Fassade, durch die kriminelle Unternehmen getarnt werden können. Dies ermöglicht es den Mafiosi, soziales Kapital aufzubauen und ein Netzwerk von Beziehungen knüpfen, die letztlich das demokratische Leben vergiften.

In Nordrhein-Westfalen sind einige der ältesten und einflussreichsten Clans der 'Ndrangheta aktiv. Ihr gewaltsames Potenzial zeigte sich auf dramatische Weise mit den Duisburger Mafiamorden im August 2007, in dessen Folge ein Waffenstillstand zwischen verschiedenen Clans wieder für Ruhe gesorgt hat. Seitdem wird der „Frieden“ angeblich durch eine Art Aufsichtsgremium (sogenannte *Crimine di Germania*) gewahrt. Laut Arbeitshypothese des BKA soll dieses Gremium aus Duisburg operieren; eines seiner angeblichen Mitglieder wurde im Juni 2023 in Münster festgenommen. Soweit bekannt, gibt es außerhalb von Italien in keinem anderen europäischen Land eine solche Institution.

Trotz der geringen Aufmerksamkeit haben neueste internationale Ermittlungen Teile des nach wie vor bestehenden Netzwerks der 'Ndrangheta ans Licht gebracht, und zwar im Zusammenhang mit ihrer Beteiligung am transatlantischen Kokainhandel. Die europaweiten Polizei-Operationen „Pollino“(2019) und „Eureka“(2023) haben aufgedeckt, dass die 'Ndrangheta gemeinsam mit Gruppen aus dem Balkan im Zentrum des europäischen Kokainmarktes steht und dass Deutschland – einschließlich Nordrhein-Westfalen – einer ihrer Hauptoperationsgebiete ist.

Abschließend lässt sich festhalten: Die italienischen Mafiaorganisationen, insbesondere die 'Ndrangheta, stellen eine sehr spezifische Bedrohung für die innere Sicherheit in Nordrhein-Westfalen und Deutschland insgesamt dar. Sie untergraben das demokratische Leben, indem sie sich in die Gesellschaft und die Wirtschaft integrieren und Institutionen von innen heraus korrumpieren, anstatt sich ihnen von außen entgegenzustellen. Aus dieser sicheren Position heraus spielen sie eine Schlüsselrolle sowohl auf nationalen als auch internationalen kriminellen Märkten, importieren Tonnen von Kokain, das auf lokalen Märkten landet, und verdienen Millionen an Erlösen, die letztendlich die deutsche legale Wirtschaft durchdringen.

## **Empfehlungen**

Basierend auf den oben genannten Punkten ist die im Antrag geforderte personelle Aufstockung nur dann zielführend, wenn sie von folgenden Maßnahmen begleitet wird:

### **(1) Die Gewinnung eines empirisch fundierten Verständnisses der organisierten Kriminalität.**

Wie im Antrag betont, ist es entscheidend, ein solides, auf Fakten basierendes phänomenologisches Verständnis der organisierten Kriminalität in ihrer gesamten Vielfalt zu erlangen. Ein solches Verständnis sollte entlang dreier Hauptuntersuchungslinien entwickelt werden:

- Die erste betrifft Akteure: Welche kriminellen Netzwerke gibt es, und wie sind sie strukturiert?
- Die zweite betrifft Aktivitäten: Was machen diese Akteure? Haben sich ihre Aktivitäten im Laufe der Zeit verändert, und was ist der Modus Operandi? Das Verständnis scheinbar legaler Aktivitäten ist dabei genauso wichtig wie das der illegalen.
- Die dritte Untersuchungslinie betrifft Beziehungen zur lokalen Gesellschaft und politischen Institutionen: Solche Beziehungen können konfliktreich sein, wie zum Beispiel bei sogenannten (arabischen) Clans. Sie können aber auch harmonisch sein, wie es im Allgemeinen bei italienischen Mafiaorganisationen der Fall ist. Beide stellen unterschiedliche Herausforderungen dar, die unterschiedliche Maßnahmen erfordern.

Generell ist es wichtig, den bisher fast ausschließlich juristischen Ansatz zum Studium der organisierten Kriminalität durch eine vergleichende Analyse sowie ihrer sozio-ökonomischen und räumliche Merkmale und Folgen zu ergänzen.

## **(2) Die Entwicklung phänomenorientierter Schulungen.**

Solche Schulungen sollten nicht nur für Polizeikräfte, sondern auch für den Justizsektor – und zwar auf allen Ebenen – bereitgestellt werden. Schulungen könnten entlang der oben genannten Untersuchungslinien entwickelt werden. Auch hier ist es jedoch wichtig, dass entsprechende Programme nicht rein juristischer Natur sind, sondern auf einem ganzheitlichen Verständnis der organisierten Kriminalität und ihrer Erscheinungsformen beruhen. Der Schwerpunkt sollte darauf liegen, Beamte mit Wissen auszustatten, das es ihnen ermöglicht, ihr juristisches Wissen bestmöglich in der komplexen gesellschaftlichen Realität einzusetzen.

## **(3) Die Integration von Daten-Erhebung und -Speicherung.**


Um nicht bei jeder Untersuchung und jedem Prozess von vorn beginnen zu müssen, ist es wichtig, die Datenerhebung aus verschiedenen Quellen zu systematisieren sowie die gesetzeskonforme Speicherung zu gewährleisten und einen ordnungsgemäßen Zugang sicherzustellen. Dazu gehören auch Informationen über Täter und Täterstrukturen, bei denen man ernsthaft erwägen sollte, ob Löschfristen angepasst werden können, um der Langlebigkeit bestimmter krimineller Phänomene, wie zum Beispiel italienischer Mafiaorganisationen, Rechnung zu tragen. Angesichts ihrer grenzüberschreitenden Natur wäre es außerdem sinnvoll zu prüfen, ob ausländische Dokumente, wie etwa Urteile italienischer Gerichte, aber auch Erkenntnisse aus Belgien oder den Niederlanden, systematisch gesammelt und für die Verwendung und Bezugnahme durch deutsche Behörden übersetzt werden sollten.

Auch wäre es Sinnvoll Forschern unter bestimmten Bedingungen Zugang zu solchen Daten zu gewähren, wie es beispielsweise in den Niederlanden und den Vereinigten Königreich der Fall ist.

Für einen Austausch stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit,

Oxford, 5. Dezember 2023



Dr. Zora Lea Hauser

Department of Sociology  
University of Oxford  
zora.hauser@sociology.ox.ac.uk